



BRANCHE	SECTIONS	ÉPREUVE ÉCRITE
Philosophie	A, D, G	<i>Durée de l'épreuve : 3 heures</i> <i>Date de l'épreuve : 16 septembre 2019</i>

PARTIE I – Partie connue : Notions, théories, auteurs (15 pts)

Sujet : **Ethique**

Répondez à **3** des 4 questions de votre choix. (3x5 pts)

I.1 Quelle est la fonction spéciale de l'homme selon **Aristote** ? Expliquez.

I.2 Inwiefern kann man **Mills** Utilitarismus als teleologisch bezeichnen?

I.3 Die **Genfer Flüchtlingskonvention** ist ein völkerrechtlicher Vertrag, der Menschen vor staatlicher Verfolgung vor allem aus politischen Gründen, aus religiösen Gründen, aus ethnischen Gründen schützen soll. Wer also aus seinem Heimatland flieht, weil er/sie politisch verfolgt wird, hat grundsätzlich das Recht auf einen legalen Aufenthalt in einem anderen Land.
Dieses Recht wird aber immer häufiger innerhalb der europäischen Union in Frage gestellt.

Wie würde **Schopenhauer** argumentieren um dieses Recht auf Asyl moralisch zu verteidigen?

1.4 Die gebürtige Britin Shamima Begum war 2015 als Fünfzehnjährige mit zwei Schulfreundinnen nach Syrien gereist um sich dem IS anzuschließen. Mitte Februar 2019 fand sie ein Reporter der *Times* in einem Flüchtlingslager in Nordsyrien, in das sie hochschwanger aus der IS-Hochburg Rakka geflohen war. Seitdem gab sie mehreren britischen Medien Interviews, in denen sie sich uneinsichtig zeigte, aber um eine Rückkehr nach London bat. Um die Einreise zu verweigern, wurde ihr von der britischen Regierung die Staatsbürgerschaft entzogen.

Wie könnte die britische Regierung mit Hilfe von **Mills** Utilitarismus ihre Entscheidung im Fall Begum moralisch begründen?

PARTIE II – Partie connue : Logiques des propositions et des prédicats (20 pts)

II.1 Construisez une preuve pour **2** des 3 preuves formelles suivantes (2x5 pts) :

a. PS : $(A \rightarrow \bar{A}) \wedge B; (A \rightarrow C) \rightarrow (D \rightarrow E); (E \wedge F) \rightarrow H; F \vdash E \rightarrow H$

b. PC : $A \rightarrow B; B \rightarrow C \vdash (A \vee B) \rightarrow [\bar{C} \rightarrow (C \wedge D)]$

c. RA : $(P \rightarrow S) \rightarrow (Q \rightarrow R); P \wedge Q \vdash S \rightarrow R$

II.2 Vérifiez par la méthode des arbres la validité des raisonnements suivants (5 pts) :

MA : $\bar{M} \vdash [(A \rightarrow B) \rightarrow M] \leftrightarrow (A \wedge \bar{B})$

II.3 Transcrivez le raisonnement suivant en logique des prédicats (5 pts) :

Pour pouvoir gagner les élections, il faut mener une campagne électorale. Pour mener une campagne électorale, il faut avoir un budget et une équipe d'organisation. Seuls les personnes qui respectent leur équipe d'organisation, peuvent gagner aux élections. *Michi* a un budget et une équipe d'organisation. Donc, *Michi* peut gagner les élections.

PARTIE III – Partie inconnue : Travail sur document(s) (15pts)

Sujet : **Philosophie politique**

Karl Raimund Popper (1902 - 1994)

Woran glaubt der Westen?

Platon war der Theoretiker einer absolutistisch-aristokratischen Regierungsform. Er stellte als *Grundproblem der Staatstheorie* die folgende Frage auf: „*Wer soll herrschen? Wer soll den Staat regieren? Die vielen, der Mob, die Masse, oder die wenigen, die Auserwählten, die Elite?*“

Wenn man die Frage „*Wer soll herrschen*“ als grundlegend annimmt, dann gibt es offenbar nur eine vernünftige Antwort: nicht die Unwissenden, sondern die Wissenden, die Weisen; nicht der Mob, sondern die wenigen Besten. Das ist Platons Theorie der Herrschaft der Besten – der Aristokratie.

Es ist merkwürdig, dass die großen Gegner dieser platonischen Theorie – die großen Theoretiker der Demokratie, wie zum Beispiel Rousseau – die Fragestellung Platons akzeptierten, statt sie als unzulänglich abzulehnen. Denn es ist ja klar, dass die grundlegende Frage der Staatstheorie eine ganz andere ist, als Platon annahm. Sie ist nicht „*Wer soll herrschen?*“ oder „*Wer soll Macht haben?*“, sondern „*Wie viel Macht soll der Regierung eingeräumt werden? oder vielleicht noch genauer: „Wie können wir unsere politischen Einrichtungen so ausbauen, dass auch unfähige unredliche Machthaber keinen großen Schaden anrichten können?*“

Mit anderen Worten, das Fundamentalproblem der Staatstheorie ist das Problem der Zähmung der politischen Macht – der Willkür und des Missbrauches der Macht – durch Institutionen, durch die die Macht geteilt und kontrolliert wird.

Ich zweifle nicht daran, dass die Demokratie, an die der Westen glaubt, nichts anderes ist als ein Staatswesen, in dem die Macht in diesem Sinn beschränkt und kontrolliert ist. Denn die Demokratie an die wir glauben, ist kein Staatsideal. Wir wissen sehr wohl, dass vieles geschieht, das nicht geschehen sollte. Wir wissen, dass es kindisch ist, in der Politik Idealen nachzustreben, und jeder halbwegs reife Mensch im Westen weiß: *Alle Politik besteht in der Wahl des kleineren Übels* (wie der Dichter Karl Kraus einst sagte). Für uns gibt es nur zwei Regierungsformen: solche, die es den Regierten möglich machen, ihre Machthaber ohne Blutvergießen loszuwerden, und solche, die ihnen dies nicht möglich machen oder nur durch Blutvergießen. Die erste dieser Regierungsformen nennen wir gewöhnlich Demokratie, die zweite Tyrannei oder Diktatur. (...)

Wir im Westen glauben an die Demokratie nur in diesem nüchternen Sinn – als eine Staatsform des kleinsten Übels. (...)

„*Die Demokratie ist die schlechteste aller Regierungsformen*“, so sagte einst Winston Churchill, „ausgenommen alle anderen Regierungsformen.“

(Karl Popper - *Auf der Suche nach einer besseren Welt*, 1984, S. 249-250)

III.1 Erläutern Sie die zentrale These des Textes. (5 pts)

III.2 Vergleichen Sie Poppers Ansichten bezüglich des Verhältnisses der Regierten zum Machthaber mit der Auffassung von Thomas Hobbes. (10 pts)

PARTIE IV – Question de réflexion personnelle (10 pts)

Sujet : **Théorie de la connaissance**

Répondez à **1** question de votre choix :

IV.1 „Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist einfach nur Information.“ Albert Einstein (1879-1955). Diskutieren Sie folgendes Zitat indem Sie Bezug auf mindestens eine erkenntnistheoretische Position nehmen.

OU

IV.2 « *La raison est la seule chose qui nous rend hommes* ». Est-ce que vous vous mettez d'accord avec cette citation de René Descartes (1596-1650) ?